

Wir brauchen auch Sie!

Werden Sie Unterstützer oder Mitglied der Interessengemeinschaft Blender See. Sie wissen, je mehr Einwohner aus Blender uns in unserem Anliegen begleiten, umso größer ist unser Einfluss.

**Es entstehen keine Kosten
für Unterstützer und Mitglieder!**

Tragen Sie sich daher in die Liste ein, und geben dieses Blatt bei der **Bäckerei Baalk** in Blender ab. Zeigen Sie Flagge!

Name, Vorname

Strasse, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Email (falls vorhanden)

Bitte kreuzen Sie an:

- Ich möchte die Interessengemeinschaft aktiv unterstützen.
- Ich möchte Mitglied der Interessengemeinschaft werden.
- Bitte informieren Sie mich weiterhin.

Was will die Interessengemeinschaft Blender See?

Wir wollen, dass der Blender See eine langfristige Perspektive hat, und somit auch zukünftig eine saubere Bademöglichkeit für Blender und umzu bleibt. Wir wollen diesen Prozess aktiv begleiten, uns als Partner der Verwaltung und dem Rat der Gemeinde Blender zur Verfügung stellen. Wir bilden Arbeitsgruppen mit den Kontakten, Erfahrungs- und Wissensschwerpunkten unserer Mitglieder. Wir wissen, dass man für ein gutes Ergebnis einen „langen Atem“ benötigt und wollen daher dafür sorgen, dass die Sache nicht buchstäblich im „Sande“ verläuft.

**V.i.S.d.P. Interessengemeinschaft Blender See
Dieter Tank, Mühlenwiese 1, 27337 Blender**

Einwohner die bereits Unterstützer oder Mitglieder der Interessengemeinschaft Blender See sind: Dietmar & Regine Baalk, Monika Beermann, Bernd Böhlke, Wilhelm Bohlmann, Jürgen Bohlmann, Fritz Bohlmann, Hannelore & Heinrich Bormann, Marco Bormann, Siegfried Brüns, Carsten Coors, Mandy Dietrich, Henry Freese, Alfred Friedrich, Jürgen Gefeke, Gerd Grieme, Reinhardt Gutjahr, Ralf Heinemann, Mario Hüneke, Reinhold Hustedt, Kurt Hustedt, Alfred & Hilde Kleemiss, Erich Koröde, Reinhardt Meinhardt, Jaenette Müller, Charlas Neumann, Alfred & Helga Röpke, Elfert Rüb & Ina Gläßer, Werner Schmidt, Frank Schröder, Amin Shehata, Wilhelm & Ingrid Soller, Manfred Stelter, Bärbel & Dieter Tank, Sabine & Günter Thöle, Werner & Renate Wagemann, Helmut & Heidrun Wiehr.

Stand: 01.11.2012

Gemeinsam für den Blender See

Interessengemeinschaft Blender See

Bald mehr unter
www.BlenderSee.de

Die Initiative

Am 10. Oktober 2012 haben sich 38 Einwohner von Blender getroffen und eine Interessengemeinschaft gegründet. Alle wollen daran mitwirken, den Blender See langfristig als Badesee zu erhalten, und wieder in ein ökologisch gesundes Gewässer umzugestalten.

Der Blender See heute!

Der Blender See kann auch heute noch als Badegewässer genutzt werden. Wer aber schon länger den See kennt, stellt fest, dass der Schilfgürtel breiter und die Seerosenflächen größer werden, das Sprungbrett abgeschafft wurde und dass man an der Badestelle an vielen Stellen stehen kann, an denen vor 10 bis 15 Jahren noch bis zum Grund des Sees getaucht werden musste.

Was sind die wesentlichen Gründe für diese Veränderungen?

- Kein permanenter Zufluss
- Wasserstand bestimmt durch Grundwasserspiegel
- Jahrzehntelange Überdüngung

Was sind die Folgen?

- Starke Algenbildung und Verschlammung
- Zunehmende Verlandung
- Zunehmende Fäulnisprozesse in der warmen Jahreszeit
- Abnehmende Tier- und Pflanzenarten im und um den See

Was muss getan werden?

- Schadstoffeintrag und Eintrag düngungsrelevanter Verbindungen verringern
- Alle Zuflüsse erfassen und kontrollieren
- See ausbaggern
- Kontinuierlichen Seedurchfluss schaffen
- Seegrund entschrotten

Sind diese Erkenntnisse neu?

Nein! Die Verschlammung des Sees ist seit Jahrzehnten bekannt. Sowohl Verwaltung und Rat der Gemeinde Blender beschäftigen sich seit mehr als 20 Jahren mit dieser Problematik. Beschäftigen heißt, alle paar Jahre wird Geld im Haushalt für Analysen und kleine Maßnahmen wie z.B. die Ausbaggerung des Zuflusses vom Varster See bereitgestellt. Die eigentlichen Ursachen wurden nie in Angriff genommen. Der Zustand des Blender Sees verschlechtert sich von Jahr zu Jahr. Sichtbar!

Ist das finanzierbar?

Um diese Frage zu beantworten, müssen die in einem Gutachten aufgeführten Lösungsvorschläge untersucht und gegebenenfalls Alternativen geprüft und besprochen werden. Wissen und Hilfe muss von außen genutzt werden (Schulen, Universitäten, Firmen etc.). Kontakte zu Gutachtern und Kommunen in Niedersachsen, die bereits ähnliche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt haben, sind herzustellen. Wenn Ergebnisse vorliegen, ist zu prüfen, welche Zuschüsse von EU, Bund und dem Land Niedersachsen möglich sind.

